

Gut zu wissen – Empfehlungen an unsere Mieter/innen

Energie wird knapp - und damit auch teuer.

Die zur Verfügung stehenden Energiequellen sind nicht unbeschränkt. Aus Verantwortung für unsere Nachkommen - und unsere Umwelt - müssen wir haushälterisch damit umgehen. Insofern gehen Energiesparmassnahmen nicht nur unser Portemonnaie etwas an. Auch als Mieter können Sie dazu beitragen, dass weniger Energie ungenutzt verloren geht. Dazu ein paar Tipps:

- **Richtig lüften spart Heizkosten** - Lieber kurz und gründlich lüften als ständig ein bisschen. Das spart nicht nur Energie, sondern ist auch gesünder. Lüften sollte nur zum Luftwechsel dienen, nicht zur Regulierung der Temperatur. Bei weit geöffneten Fenstern genügen wenige Minuten, um die Atemluft vollständig zu erneuern. Demgegenüber ist ein dauernd geöffnetes Kippfenster nicht nur weniger wirksam und ungesund; ein Dauerlüften dieser Art kann leicht die Heizkosten verdoppeln.
- Während der Heizperiode darf die Heizung in keinem Raum ganz abgestellt werden.
- Keller- und Estrichfenster sollen bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt geschlossen werden.
- In Wohnungen mit Bodenheizung ist darauf zu achten, dass nur dafür geeignete Teppiche verwendet werden. Der Vermieter kann sonst keine Gewähr für eine angemessene Beheizung übernehmen.

Warmwasser braucht mehr Energie als man glaubt

Die Warmwasserversorgung ist nach der Heizung der zweitgrösste Energieverbraucher in einer Wohnung: Sie verbraucht bis zu 30 Prozent der gesamten Energie. Auch hier können wir sparen:

- Für ein Vollbad braucht es dreimal mehr Wasser als für eine Dusche.
- Wer unter fliessendem Wasser Geschirr spült oder sich bei offenem Wasserhahn rasiert, vervielfacht seinen Wasserverbrauch.
- Die Energiekosten für einen tropfenden Wasserhahn übersteigen schon nach wenigen Tagen die Kosten für eine Reparatur. Es lohnt sich also, einen tropfenden Wasserhahn möglichst schnell zu reparieren, umso mehr, als dies ohnehin in Ihre Kompetenz fällt.

Schwere Gegenstände

Unter schwere Möbelstücke sind zweckmässige Unterlagen zum Schutz der Böden anzubringen. Gehört zur Wohnung ein Balkon oder eine Attika-Terrasse, so ist beim Aufstellen schwerer Gegenstände die jeweils zulässige Belastbarkeit der darunterliegenden Deckenkonstruktion zu berücksichtigen.

Sonnenstoren

Sonnenstoren und Rollläden sollen bei Wind, Hagel und Regenwetter nicht ausgestellt bleiben. Ebenso ist das ununterbrochene Ausstellen während längerer Zeit zu vermeiden.